

# „Guter Hoffnung – Gott wird Mensch“

**Wanderausstellung zum „Jahr der Hoffnung“ vom Diözesanmuseum Graz und des Arbeitskreises „Umfassender Schutz des Lebens – aktion leben“**

Freude, Sorge, Unsicherheit, Verzweiflung oder Stolz: Alle werdenden Eltern kennen die Fülle an Gefühlen, die die Nachricht, dass ein Kind unterwegs ist, auslöst. Das wird vielleicht auch bei Maria und Josef nicht anders gewesen sein ...

Wir laden ein zu einer Reise durch die Zeit der Schwangerschaft: Den biblischen Berichten über die Menschwerdung Jesu und seine Geburt werden Fakten über die Entwicklung des Kindes im Mutterleib und das Erleben der Schwangerschaft durch die werdenden Eltern gegenübergestellt.

Station 1 – Wunder Menschwerdung  
Verkündigung an Maria

Station 2 – Begegnung und Begleitung  
Heimsuchung / Marias Gang zu Elisabeth

Station 3 – Verantwortung und Beziehung  
Josefstraum

Station 4 – Last und Segen  
Maria Gravida, die schwangere Muttergottes

Station 5 – Auf dem Weg ...  
Herbergssuche

Station 6 – Das Kind ist da!  
Die Heilige Familie nach der Christgeburt

Station 7 – Geborgenheit und Liebe  
Maria Lactans, die stillende Muttergottes



Foto: Sonntagsblatt/G. Neuhold

Die Ausstellung **„Guter Hoffnung – Gott wird Mensch“** wandert seit ihrem Start im Diözesanmuseum durch die Steiermark. Sie ist flexibel handzuhaben; benötigt werden lediglich Platz – im Kirchenraum, im Pfarrsaal oder in einer Schulklasse – und ein paar Tische.

Kosten für die Pfarre:  
€ 150.-- für ca. zwei bis vier Wochen



Fotos: DMG/E. Kaindl-Ranzinger

### Weitere Infos und Buchung:

Mag. Anna Hollwöger

T: 0316/8041-245

ka.usl@graz-seckau.at

## Die Gschallerpopperl der Irmgard Eixelberger

Irmgard Eixelberger aus Gleisdorf gestaltet seit über 40 Jahren Figuren und Plastiken aus Maisfedern (Maisstroh), die mit Fundstücken aus Natur oder Zivilisation zu Objekten gefügt werden (Arte Povera).

Das Naturmaterial wird aus Wald und Feld zusammengetragen. Bei der formalen Gestaltung berücksichtigt sie vor allem die je nach klimatischen Wuchs- und Reifebedingungen wechselnde Beschaffenheit der Maisfedern.

Kleidung und Attribute, auch aus Maisfedern, vor allem aber die Körperhaltung bestimmen den Charakter der Figur.



Entsprechend der „regionalen Bodenständigkeit“ des Materials bieten sich Themen aus der Volkskultur an: Krippen, bäuerliche Menschen in ihrer Arbeits- und Festtagswelt, Brauchtum, Mythen und Sagen. Auch zeitkritische Themen finden als dreidimensionale Karikaturen ihren Widerhall.

Die Künstlerin will mit ihren Maisstrohfiguren kulturelles Wissen und Zeitkritik durch Kunsthandwerk vermitteln.

Die Szenen aus der Schwangerschaft Mariä wurden 2014 im Auftrag des Diözesanmuseums gefertigt.